

Der Thüringer Imker



Informationsblatt des Landesverbandes Thüringer Imker e.V.

Nr. 3/2018

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Landesverband Thüringer Imker e. V., Ilmstraße 3, 99425 Weimar

Verantwortlicher Redakteur: Frank Reichardt



Tel.: 03643 / 4920401 - 402

Fax: 03643 / 4920403

E-Mail: lvthi@t-online.de

Internet: www.lvthi.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite 1
Abschluss des Anfängerkurses in Niedersachswerfen	Seite 2
Abschluss des Anfängerkurses in Suhl	Seite 2
Sommer- und Bienenmarkt im Deutschen Bienenmuseum	Seite 3
Abschluss des Anfängerkurses Köthnitz	Seite 3
"Tag der Imkerei" am Schau- u. Lehrbienenstand des IV Auma 1894 e.V.	Seite 4
IV Stadtilm u. Kunst- u. Senfmühle Kleinhettstedt laden ein zum "Tag der deutschen Imkerei & Sommerfest"	Seite 4
Abschluss des Anfängerkurses im Deutschen Bienenmuseum in Weimar	Seite 5
Protokoll des Thüringer Imkertages 2018	Seite 5
Aktenvermerk zum Runden Tisch beim DBV mit dem Thema "Stärkung der Leistungen der Landwirte in der GAP nach 2010" am 12.04.2018 in Berlin	Seite 11
Aktenvermerk 65. Jahrestag der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung in Koblenz vom 20. - 22.03.2018	Seite 13
Mail von Peter Maske an Herrn Kommissionspräsidenten Juncker zum Verbot der Neonicotinoide	Seite 20

Abschluss des Anfängerkurses in Niedersachswerfen

Termin: 16.06.2018

Beginn: 09.00 Uhr

Ort: Gasthaus „Sachswerfer Handwagen“, 99768 Harztor – Niedersachswerfen
Vater-Jahn-Straße 7

nach der Mittagspause

Bienengarten der Südharzer Imkergemeinschaft

Tagesordnung:

- Einwinterung und Varroabekämpfung (Sachswerfer Handwagen)
If H.-J. Bednarzik
- Mittagspause
- Abschlußgespräch und Ausgabe der Zertifikate (Bienengarten)

Bei der Ausgabe der Zertifikate gibt es Bratwurst und Getränke. Diese sind im Kurspreis mit enthalten.

Teilnehmer die an diesem Tag nicht daran teilnehmen können, können an einem der anderen (Weimar, Köthnitz oder Suhl) daran teilnehmen. Ihre Zertifikate können auch dort den Teilnehmern überreicht werden.

Abschluss des Anfängerkurses in Suhl

Termin: 23.06.2018

Beginn: 09.00 Uhr

Ort: „Sporthotel Oberhof“, 98559 Oberhof, Am Harzwald 1

nach der Mittagspause

Belegstelle Oberhof, 98559 Oberhof, Am Schloßberg

Tagesordnung:

- Einwinterung und Varroabekämpfung (Sporthotel)
If Chr. Spantig
- Mittagspause
- Abschlußgespräch und Ausgabe der Zertifikate (Belegstelle Oberhof)

Bei der Ausgabe der Zertifikate gibt es Bratwurst und Getränke. Diese sind im Kurspreis mit enthalten.

Teilnehmer die an diesem Tag nicht daran teilnehmen können, können an einem der anderen (Weimar, Köthnitz oder Niedersachswerfen) daran teilnehmen. Ihre Zertifikate können auch dort den Teilnehmern überreicht werden.

„Imker und Kleingärtner - ein starkes Team“

unter diesem Motto steht unser diesjähriger Sommer- und Bienenmarkt
im Deutschen Bienenmuseum .

Termin: 30.06.2018

Beginn: 11.00 Uhr

Ort: Deutsches Bienenmuseum Weimar, Ilmstraße 3, 99425 Weimar

- Es erwartet Sie eine **Versteigerung von Bienenköniginnen Thüringischer Züchter**,
- ein Fachvortrag von If Ralf Götze
„Bienenweide und Insekten freundliche Gartengestaltung“

- Schauschleudern.

Viele Händler bieten ihr Sortiment an.

Für das leibliche Wohl gibt es Süßes und Herzhaftes aus unserem Lehmbackofen. Die Kinder können mit Naturmaterialien basteln.

Der Besuch des Marktes ist kostenfrei.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Das Team des Bienenmuseums

Abschluss des Anfängerkurses in Köthnitz

Termin: 07.07.2018

Beginn: 09.00 Uhr

Ort: Schau- und Lehrbienenstand in der Gartenanlage „Finkenberg“ in Auma
an der B 2 Richtung Gera

Tagesordnung:

- Einwinterung und Varroabekämpfung
If Karl-Heinz Müller
- Mittagspause
- Abschlußgespräch und Ausgabe der Zertifikate

Bei der Ausgabe der Zertifikate gibt es Bratwurst und Getränke. Diese sind im Kurspreis mit enthalten.

Teilnehmer die an diesem Tag nicht daran teilnehmen können, können an einem der anderen (Weimar, Niedersachswerfen oder Suhl) daran teilnehmen. Ihre Zertifikate können auch dort den Teilnehmern überreicht werden.

„Tag der Imkerei“ am Schau- u. Lehrbienenstand des Imkervereins Auma 1894 e.V.

Am Sonntag, den 08.07.2018 findet auf dem Schau- und Lehrbienenstand des Imkervereins Auma in Auma zum „Tag der Deutschen Imkerei“ ein Tag der offenen Tür statt.

Termin: Sonntag, 08.07.2018

Beginn: 10.00 Uhr

Ort: Schau- und Lehrbienenstand in der Gartenanlage „Finkenberg“ in Auma an der B 2 Richtung Gera

Programm:

10⁰⁰ Uhr Vortrag: Varroabehandlung Komplette Brutentnahme
IF. Dr. J. Radke Bieneninstitut Hohen Neundorf
(Gaststätte „Gartenanlage am Finkenberg“)

13⁰⁰ Uhr Eröffnung Schau- u. Lehrbienenstand am Finkenberg

14⁰⁰ Uhr Schauschleudern am Bienenstand und Verkauf von frischgeschleuderten Honig (am Schau- u. Lehrbienenstand)

14⁰⁰ Uhr Vortrag: „Bestäubende Insekten fördern“
(Gaststätte „Gartenanlage am Finkenberg“)

Was bieten wir noch:

- Tombola jedes Los gewinnt
 - Besichtigung der Blühflächen und Bienenhaus
 - Schauschleudern und Honigverkostung, Honigverkauf
 - Bienenwachskerzen rollen
 - Kaffee und Kuchen
 - Roster und Getränke
 - Spezialitäten mit Honig
-

Imkerverein Stadtilm & Kunst- u. Senfmühle Kleinhettstedt laden ein zum: „Tag der deutschen Imkerei & Sommerfest“

Termin: Sonntag, 08.07.2018

Beginn: 10.00 Uhr

Ort: Kunst- u. Senfmühle Kleinhettstedt
Kleinhettstedt 44, 99326 Ilmtal B87 von Stadtilm 6km Richtung Weimar

Interessantes und Wissenswertes über die Fleißigsten der Tierwelt!

Besonders bedankte sie sich für die sehr gute Vorbereitung der Veranstaltung durch die Imkervereine Oberland Schleiz und Auma.

Die Jagdhornbläsergruppe aus Plothen unter Leitung von Herrn Roland Schmidt stellte mit ihrem Auftritt den Bezug der Veranstaltung zur heimischen Region her. Jedes vorgetragene Stück wurde durch die Anwesenden mit viel Beifall gewürdigt.

Als Moderator begrüßte der Schatzmeister unseres Landesverbandes, Roland Eckart, alle Vertreter. Er betonte, dass es sehr aner kennenswert ist, dass so viele Vertreter, trotz des ab heute bienenfreundlichen Wetters, gekommen sind.

Als Anerkennung der Arbeit des Landesverbandes und ihrer Mitglieder schätzen wir sehr die Anwesenheit der Ehrengäste.

Wir konnten begrüßen:

Frau Birgit Keller	Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft
Herrn Dr. Frank Augsten	Präsident der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL)
Herrn Jürgen Hauck	1. Beigeordnete des Saale-Orla-Kreises
Herrn Udo Große	Vizepräsident im Thüringer Bauernverband e.V.
Herrn Jürgen Klimpke	Schleizer Bürgermeister
Herrn Dr. Klendauer	Amtstierarzt Saale-Orla-Kreis
Frau Claudia Leiß	Gaede & Glauerdt
Frau Xandia Stampe	Deutsches Bienenjournal
Herrn Josef Böhler	Imkerverein Bacharach/Rheinland Pfalz
Herrn Edwin Lieschied	Imkerverein Bacharach/Rheinland Pfalz

Die Jagdhornbläsertruppe gestaltete nach der Begrüßung der Ehrengäste einen weiteren Musikteil und zeigten mit ihrem Können, dass sie nicht nur jagdliche Motive spielen können, sondern auch bekannte Lieder zur Freude der Anwesenden interpretierten.

In den Grußworten der Ehrengäste zeigten diese ihre Verbundenheit mit den Imkern auf vielfältige Art und Weise.

Es sprachen zu uns Ministerin Birgit Keller, Dr. Frank Augsten, Herr Jürgen Hauck, Herr Udo Groß, Herr Jürgen Klimpke, Herr Dr. Klendauer und Frau Xantia Stampe.

Eine besondere und willkommene Würdigung bekam unser Verband, als Frau Ministerin Keller unseren Vorsitzenden Herrn Reichardt einen Förderbescheid von 29.000 € überreichte.

Frau Ministerin Keller überreichte danach gemeinsam mit Herrn Reichardt und der Honigkönigin Juliane I. den **Thüringer Tierzuchtpreis „Bienen“** unserem

Imkerfreund Albrecht Stoß IV Arnstadt Gesamtzuchtwert von 139

Imkerfreund Stoß war vor kurzem auch vom D.I.B. als „Bester Züchter“ ausgezeichnet worden.

Den **Preis der Ministerin und Goldmedaille im Honigwettbewerb** mit der **Note 5,0** wurde verliehen an:

Reinhard Kummer	IV Wiehe
Armin Kupka	IV Jena
Johannes Leitner	IV Eisenach
Burkhard Kühner	IV Schleusingen
Achim Krause	IV Jena
Ingo Lehr	IV Meiningen
Max Strzelczyk	IV 1837 Weimar
Dieter Kremerskothen	IV Eisenberg

Den Thüringer **Bienenzucht- und Bestäuberpreis des Jahres 2017** erhielten folgende Vereine:

1. Preis	IV Wurzbach und Umgebung	97,9 Punkte
2. Preis	IV Saalfeld 1903	86,6 Punkte
3. Preis	IV Erfurt	86,3 Punkte
4. Preis	IV Apolda	72,1 Punkte
5. Preis	IV Stadtroda 1888	71,1 Punkte

Die **Ehrenmedaille in Bronze des Deutschen Imkerbundes** erhielten

Rolf Burger IV Wurzbach
Ralf Kunz IV Saalfeld

Die **Ehrenmedaille in Silber des Deutschen Imkerbundes** erhielt

Holger Seitz IV Drognitz

Für hervorragende Leistungen in der Imkerei in Thüringen wurden folgende Imkerfreunde mit der **Ferdinand-Gerstung-Medaille des Landesverbandes Thüringer Imker** ausgezeichnet:

Achim Krause IV Apolda
Gerhard Wagemüller IV Suhl
Friedhold Lindner Vogtlandwerkstätten Naitschau

Im **Honigwettbewerb** erhielten weitere **Goldmedaillen**:

Ralph Köhler-Tees	4,91 Punkte	IV Sonneberg
Karsten Rother	4,91 Punkte	IV Zeitz
Dieter Bickel	4,91 Punkte	IV Werraue
Peter Kaufmann	4,91 Punkte	IV Meiningen
Günther Schwob	4,91 Punkte	BZV Ilmenau
Mario Lesser	4,91 Punkte	IV Floh-Seligenthal
Helmut Plichta	4,90 Punkte	IV 1837 Weimar
Thomas Goepel	4,83 Punkte	IV Stadtroda
Bernd Windisch	4,83 Punkte	IV Frauenreuth
Karl-Heinz Bauersachs	4,82 Punkte	IV Effelder
Achim Krause	4,82 Punkte	IV Jena

Beim Honigwettbewerb gab es weitere 27 Silbermedaillen und 18 Bronzemedaillen.

Mit dem **Zeidler des Deutschen Imkerbundes** wurde für seinen jahrelangen außerordentlichen und erfolgreichen Einsatz für die Belange des Landesverbandes, seines Imkervereines Wurzbach und Umgebung und für das Wohl unserer Biene ausgezeichnet

Imkerfreund Günter Vorsatz IV Wurzbach und Umgebung

Tagesordnungspunkt: Bericht des Vorsitzenden Herrn Reichardt

Herr Reichardt verwies auf die vorausgegangene Veröffentlichung seines Berichtes im Thüringer Imker. Dazu gab es keine weiteren Fragen

Tagesordnungspunkt: Bericht des Schatzmeisters Roland Eckart

Auch hier wurde auf den zuvor veröffentlichten Bericht im Thüringer Imker verwiesen. Der Schatzmeister erklärte kurz die finanzielle Struktur des Landesverbandes und das Finanzergebnis der Finanzbereiche Landesverband und Deutsches Bienenmuseum.

Dazu gab es keine Diskussion.

Tagesordnungspunkt: Bericht der Revisionskommission

Imkerfreund Ingo Stiebritz verlas die Revisionsberichte zum Finanzbereich Landesverband und zum Deutschen Bienenmuseum.

Er schlug vor, den Vorstand für das Jahr 2017 zu entlasten.

Tagesordnungspunkt: Bericht der Obleute

Die Berichte der Obleute für

das Deutsche Bienenmuseum	von Achim Krause
Bienengesundheit	von Günter Vorsatz
Honigfragen	von Dirk Witzense
Recht und Versicherung	von Jochem Ackermann
Schulung und Multiplikatoren	von Karl-Heinz Müller
Zucht	von Albrecht Stoß
Obfrau für Frauen	von Nadja Körner
Bienenweide, Natur und Umweltschutz	von Ralf Götze

waren auch hier zuvor im Thüringer Imker veröffentlicht worden.

Imkerfreund Günter Vorsatz ergriff das Wort um zu Themen der Bienengesundheit ergänzende aktuelle Informationen an die Teilnehmer zu richten.

Tagesordnungspunkt: Diskussion über die Berichte

Es gab dazu keine Wortmeldungen.

Tagesordnungspunkt: Entlastung des Vorstandes

Entsprechend des Vorschlages der Revisionskommission bat Roland Eckart die Teilnehmer über die Entlastung des Vorstandes abzustimmen.

Das sind:

Vorsitzender	Frank Reichardt
Stellvertreter	Karl-Heinz Müller
Schatzmeister	Roland Eckart
Beisitzerin	Nadja Körner
Beisitzer	Achim Krause
Beisitzer	Günter Vorsatz
Beisitzer	Ralf Götze

Die Teilnehmer stimmten mehrheitlich dafür den Vorstand zu entlasten.

Roland Eckart bedankte sich im Namen des Vorstandes für die Entlastung und sprach allen Mitgliedern des Vorstandes, aber insbesondere vor allem Frank Reichardt seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Tagesordnungspunkt: Anträge des Vorstandes und der Mitgliedsvereine

Alle vorliegenden Anträge lagen dem Vorstand fristgerecht vor.

Antrag des IV Leinefelde, Imkerfreund Przywarra

Roland Eckart verlas den Antrag. Der Imkerverein stellte den Antrag ein einheitliches Formular zur Datenerfassung durch den Landesverband erarbeiten zu lassen, um Wildwuchs bei der Datenerfassung zu vermeiden.

Die Mitgliederversammlung bestätigte, dass das im Thüringer Imker schon vorher veröffentlichte Formular ausreichend ist und sich damit eine Neuarbeitung nicht erforderlich macht.

Antrag des IV Wurzbach und Umgebung, Günter Vorsatz zur „Selbstverpflichtung der Imker“

Der Antrag war zuvor im Thüringer Imker veröffentlicht worden. Günter Vorsatz verlas den Antrag und richtete dazu leidenschaftliche Worte an die Anwesenden diesen Antrag zu unterstützen, denn dieser Antrag soll verhindern, dass sich der Beutenkäfer durch Bienenimporte aus Italien auch bei uns ansiedelt. Frank Reichardt unterstützte diesen Beitrag und appellierte an die Imker diesen Antrag nicht nur heute zu beschließen, sondern durch eigenes Handeln im Sinne des Antrages mit Leben zu erfüllen. Die Teilnehmer des Imkertages beschlossen einstimmig den Antrag zur „Selbstverpflichtung der Imker“.

Antrag des Schatzmeisters Roland Eckart zur Anhebung des Mitgliedsbeitrages des Landesverbandes von 10 € auf 15 € ab 2019

Dieser Antrag wurde im Thüringer Imker veröffentlicht. Roland Eckart verlas den Antrag und verwies noch einmal in seiner persönlichen Ansprache darauf, dass die Finanzlage des Landesverbandes auch heute solide ist, aber die zur Verfügung stehenden Mittel den Handlungsspielraum des Landesverbandes aus Mitgliedsbeiträgen immer geringer werden lässt, da seit 21 Jahren der Beitrag nicht erhöht worden war.

Bevor über den Antrag vom Schatzmeister abgestimmt wurde, verlas Roland Eckart auch den Antrag vom IV Schwarzburg, da es ein Antrag ist, der im Zusammenhang des Antrages des Schatzmeisters steht.

Es gab in der Diskussion dazu mehrere Wortmeldungen. Neben zustimmenden Worten zum Antrag des Schatzmeisters gab es auch den Hinweis, dass die Zeit zwischen der Veröffentlichung des Antrages und der heutigen Beschlussfassung nicht ausgereicht hat, um eine Beschlussfassung in dem Verein zustande zu bekommen und deshalb bei der Abstimmung heute nur eine Enthaltung möglich ist.

Antrag des IV Schwarzburg, Herr Karl-Heinz Macheleidt, Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages

Roland Eckart verlas den Antrag.

Der Antrag bezieht sich auf den Antrag des Schatzmeisters, dem im Grunde nach zwar zugestimmt wird, aber man schlägt vor den Beitrag nur von 10 € auf 12 € zu erhöhen.

Die Mehrheit der Anwesenden stimmten danach über den Antrag des Schatzmeisters mit folgendem Ergebnis ab:

6 Gegenstimmen, 11 Enthaltungen

Damit ist der Antrag des Schatzmeisters beschlossen wurden.

Tagesordnungspunkt: Wahl der Wahlkommission

Herr Eckart bat die Anwesenden um Meldung von Kandidaten für die Wahlkommission.

Imkerfreund Joachim Rosenmüller IV Oberland Schleiz
Imkerfreund Andreas Behrend IV Auma

stellten sich für diese Aufgabe zur Verfügung und wurden durch die Anwesenden Mitglieder gewählt. Im Thüringer Imker waren die Bewerber für die zu wählenden Positionen bekannt gegeben wurden. Durch die Wahlkommission wurde noch einmal gefragt, ob sich noch weitere Bewerber zur Wahl stellen wollen. Besonders für das Ehrengericht wurde noch ein weiterer Kandidat gesucht.

Imkerfreund Alexander Zeuch IV Kahla stellte sich als Kandidat zur Wahl des Ehrengerichtes zur Verfügung.

In geheimer Wahl konnten die Teilnehmer anschließend ihre Stimmen zur Wahl des Vorsitzenden des Landesverbandes, zum Vorstand, zur Revisionskommission und zum Ehrengericht abgeben.

Tagesordnungspunkt: Vortrag

Nach der Mittagspause sprach Frau Dr. Klaudia Garrido zum Thema „Landwirtschaft und Imkerei“. In ihrem Vortrag beleuchtete die vielfältigen und komplizierten Wechselbeziehungen zwischen den Anforderungen der Landwirtschaft und den Ansprüchen der Insektenwelt, insbesondere der Bienen.

Sie machte deutlich, dass es nicht einen Königsweg gibt, um die Bedingungen für die Bienen zu verbessern, sondern, dass viele Einflussfaktoren sich gegenseitig beeinflussen und ein Wegfall eines Faktors andere Faktoren verstärken können. So zeigte sie beeindruckend beispielsweise auf, dass der mittlerweile stark rückläufige Einsatz von Neonicotinoiden zu einem stark ansteigenden Einsatz von anderen Insektiziden nach sich zieht. Hier ist zu befürchten, dass die Auswirkungen damit auf die Natur nicht günstiger sind.

Tagesordnungspunkt: Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Die Wahlkommission gab folgendes Wahlergebnis bekannt:

Zur Wahl gingen 43 Vereine mit 140 Stimmen.

Wahl des Vorsitzenden:	Frank Reichardt	140 Stimmen
Wahl zum Vorstand:	Roland Eckart	140 Stimmen
	Günter Vorsatz	130 Stimmen
	Jochem Ackermann	118 Stimmen
	Ralf Götze	118 Stimmen
	Karl-Heinz Müller	117 Stimmen
	Tina Mäurer	115 Stimmen
	Dirk Witzenhause	89 Stimmen
Wahl zur Revisionskommission:	Ingo Stiebritz	140 Stimmen
	Norbert Roland	138 Stimmen
	Nadja Körner	136 Stimmen
Wahl zum Ehrengericht:	Bernd Anger	137 Stimmen
	Andrea Rohrman	135 Stimmen
	Alexander Zeuch	122 Stimmen

Damit ist die Wahl abgeschlossen.

Unser Vorsitzender Frank Reichardt beschloss die Veranstaltung mit einem großen Dank an alle, die sich im vergangenen Jahr für den Verband eingesetzt hatten und an alle, die sich im kommenden Jahr wieder zur Verfügung stellen.

Frank Reichardt bedankte sich auch für die vielen Genesungswünsche, die er erhalten hat und wünschte allen Teilnehmern eine störungsfreie unfallfreie Heimfahrt und ein gesundes und erfreuliches Bienenjahr.

Gleich nach Abschluss der Veranstaltung trafen sich alle gewählten Vertreter und legten die Verantwortlichkeiten fest.

Vorsitzender, Obmann Bienenmuseum	Frank Reichardt
Obmann für Presse und Öffentlichkeitsarbeit	Karl-Heinz Müller
Stellv. Vorsitzende, Obmann für Schulung und Multiplikatoren	Roland Eckart
Schatzmeister	Jochem Ackermann
Beisitzer: Obmann für Recht- und Versicherung	Ralf Götze
Obmann für Bienenweide, Natur- und Umweltschutz	Tina Mäurer
Obfrau für Nachwuchswerbung und Frauen	Günter Vorsatz
Obmann für Bienengesundheit	

Weitere Obleute, die dem Vorstand nicht angehören:

Obfrau für Landwirtschaft	Andrea Rohrman
Obmann für Bienenwanderung und Beobachtung	Ralph Schmidt
	Alexander Zeuch
Leiter der Leistungsprüfung	Thomas Schuster
Obmann für Zucht	Albrecht Stoß
Obmann für Honig	Dirk Witzenhause

Aktenvermerk zum Runden Tisch beim DBV mit dem Thema „Stärkung der Leistungen der Landwirte in der GAP nach 2020“ am 12.04.18 in Berlin

Der Deutsche Bauernverband (DBV) lud zu einem erneuten Gesprächskreis in das Haus der Ernährungs- und Landwirtschaft in Berlin ein. Der Einladung gefolgt waren aus dem BMEL Herr Dr. Wolfgarten und Herr Dr. Geldermann (zuständig für GAP), Vertreter des Umweltministeriums und aus verschiedenen Länderministerien sowie Vertreter der Institute von Thünen und des BfN, auch Vertreter der Verbände Jagd, Ziegenhaltung und Bioenergie sowie WWF Deutschland. Alleinigere Vertreter der Bienen war der Unterzeichner. Seitens DBV nahmen teil: Herr Dr. Pascher (Förderrecht), Herr Steffen Pinggen (Umweltreferent), Herr Dr. Stallknecht (zuständig u.a. für Bienen) und Herr Udo Hemmerling, stellvertr. Generalsekretär, der zunächst die Veranstaltung leitete, dann aber an Herrn Pinggen übergab.

Dr. Wolfgarten und **Dr. Geldermann** nahmen aus Sicht des BMEL eine Einschätzung vor, wie sich die **neue GAP nach 2020 entwickeln** könnte:

- 11 Themenbereich sind vorgesehen (Forschung, Umwelt und Klimaschutz usw.).
- Die Ziele sind ergebnisorientiert!
- Die Kommission will die Ziele mit Maßnahmenkatalog versehen.
- Gewährleistung der Zielerreichung ist sicherzustellen.
- Überwachung und Berichterstattung.
- Neues Umsetzungsmodell:
 - Ausgestaltung der Maßnahmen soll in den MS erfolgen
 - Vorgaben sind aber einzuhalten
- Das BMEL begrüßt die stärkere Ziel- und Ergebnisorientierung der Kommission.
- Das föderale System in Deutschland wird aber für große Herausforderungen sorgen!
- Das Direktzahlungssystem soll nur an „echte“ Landwirte gewährt werden. Wer ist das?
- Insgesamt bestehe eine stärkere Orientierung auf bäuerlich wirtschaftende Betriebe (incl. Nebenerwerbslandwirt).
- KOM-Überlegungen sind:
 - Künftige „grüne Architektur“,
 - Öko-Maßnahmen in der 1. Säule,
 - AUKM (Agrar/Umwelt/Klima) in der 2. Säule,
 - Wechsellmöglichkeiten könnte es auch geben (fakultative Maßnahmen),
 - der Finanzrahmen soll mit einem Vorschlag bis 02.05.18 erfolgen,
 - auch im Mai 18 noch konkrete Vorschläge zur künftigen GAP,
 - danach Beginn der Beratungen,
 - aber 2019 Neuwahl Europäisches Parlament!
- Einschätzung des BMEL: jetzige GAP wird bis mind. 2020/2021 laufen!

Auf **Frage des Unterzeichners** zum Vorhaben der **Ministerin Schulze („Aktionsplan“)** sagte Herr **Dr. Klingenstein, Bundesumweltministerium**:

- Der genaue Plan der Ministerin stehe derzeit noch nicht fest.
- Es sei eine öffentliche Ausschreibung erfolgt.
- Danach erfolge die Bewertung, wie die neuen Greening-Maßnahmen aussehen sollen, nachdem die bisherigen Greening-Maßnahmen eigentlich gescheitert sind!

Herr **Pinggen, DBV**, wies auf folgende Voraussetzungen aus seiner Sicht hin:

- Ein stabiler Haushalt ist Grundvoraussetzung für Erfüllung der Herausforderungen.
- Umweltleistungen seien nur ein Punkt, Agrarleistungen seien weit gefährdet (landwirtschaftliche Räume, Investitionen, Innovation, Junglandwirte, Gemeinwohlleistungen usw.).
- Modelle sind schnell erstellt, es fehlen aber sinnvolle praktikable Maßnahmen.
- Es muss für Betriebe möglich sein, auch noch Geld zu verdienen!

Herr Pinggen fragte dann in die Runde, wer **Vorschläge** vortragen möchte. Der **Unterzeichner** begann:

- **D.I.B.:**
 - Positionspapier des D.I.B. erläutert (Alternativen zum Mais, Leindotter als Untersaat in Getreide, frühzeitige blühende Zwischenfrüchte)
 - Hinweis auf Dieselkraftstoff aus pflanzlicher Herkunft (Raps, Leindotter, Sonnenblume) – damit Entlastung Umwelt sowie Verbesserung der Nahrungsbedingungen für Insekten!
 - **Antwort DBV:** Vorschläge sind bekannt und weitgehend realisierbar!
 - **DVL, Dr. Metzner:**
 - Gemeinwohlprämie für Umwelleistungen ist zu realisieren!
 - **Antwort von Dr. Wolfgarten, BMEL:** Wie eine Bewertung erfolgt, ist noch voll kommen unklar!
 - **Dr. Hammerschmidt, Arbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften:** - Abbau des hohen Bürokratieaufwandes
 - Mehr Randstreifen (Steigerung der Biodiversität)
 - Blühstreifen als Alternative zu Mais
 - Erweiterung des Saatreihenabstandes auf 25 cm
 - Reduzierung von Pflanzenschutzmaßnahmen
 - **Antwort:** Lebhaftige Diskussion in der Runde zu Für und Gegen!
 - Matthias Meißner, WWF Deutschland:
 - Unterstützung der Zielausrichtung der EU
 - Die Kontrolle, ob die Ziele erreicht wurden, sollte nicht den Mitgliedsstaaten überlassen werden!
 - **Antwort:** Wieder lebhaftige Diskussion zu Für und Gegen!
 - **Udo Hemmerling, DBV:**
 - Agrarförderung ist nicht die Lösung aller Dinge!
 - **Einwand des Unterzeichners:**
 - Nach eigener Einschätzung werde eine Diskussion im „Verwaltungs-Nebel“ geführt. Sollten nicht konkrete Maßnahmen zu Leistungen in der Landwirtschaft besprochen werden?
 - Weitgehende Zustimmung in der Runde!
 - **Dr. Jan Grundmann, Bundesverband Bioenergie:**
 - Kurzumtriebsplantagen (vorwiegend Pappeln) könnten für 3 Jahre jeweils an den Säumen mit Blühflächen für Insekten genutzt werden!
 - Die Biodiversität würde verbessert werden.
 - In Kurzumtriebsplantagen wird fast kein Pflanzenschutz notwendig!
 - **Antworten:** Die Biodiversität wird bezweifelt, obwohl Gutachten vorliegen!
 - **Udo Hemmerling, DBV:**
 - Blühstreifen sind schon im System, genauso weitere Möglichkeiten, die als öVF möglich sind.
 - **Dr. Klingenstein, BMU:**
 - Wie bekommen wir wieder den Acker mit dem Mohn, der Kornblume und der Wachtel?
 - Daran sind Maßnahmen fest zu machen!
- Antwort:** Wieder lebhaftige Diskussion zwecks Realität!

Dr. Klein, Bundesamt für Naturschutz:

- Steht die Maßnahme fest, wird geprüft, ob ein Naturschutzziel erreicht ist oder ob es erhöht werden kann! (Immer abhängig von der agrarischen Nutzung.)

- **Udo Hemmerling, DBV:**
 - Derzeit sind alle gut beraten, ein „Erwartungs-Management“ zu betreiben – also die Politik entsprechen zu informieren!

Der DBV-Referent für Agrar- und Förderpolitik, Herr **Christian Gaebel**, stellte dann eine Broschüre („Agrarantrag 4.0“) vor, in welcher der DBV **Bürokratievereinfachungen** vorsieht. Vor allem die Digitalisierung soll helfen, Bürokratie abzubauen.

Frau **Dr. Angelika Wurbs** vom Leibnitz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) stellte Inhalte aus der in Entwicklung befindlichen „NaturschutzApp“ vor. Mit dieser digitalen Unterstützung soll schneller

Naturschutz in landwirtschaftliche Flächen gebracht und der Verlust der biologischen Vielfalt reduziert werden. Landwirte wurden dazu befragt und gemäß diesen Angaben sind Blühstreifen – in der gesamten EU - so wenig angelegt worden, weil der Bürokratieaufwand so hoch war. In dieser App sind naturschutzrelevante Möglichkeiten/Maßnahmen eingebaut und können bei der Umsetzung bereits ergebnisorientiert dokumentiert werden.

Herr Steffen Pinggen bedankte sich für den intensiven Austausch zum Stand der Dinge, bedauerte aber auch, dass eine konkrete Besprechung von Maßnahmen derzeit noch nicht möglich ist. Sobald nach den Sommermonaten Initiativvorschläge der EU vorlägen, würde erneut zu einem Treffen eingeladen.

P. Maske
16.04.2018

Sehr geehrte Mitglieder des erweiterten Präsidiums,

anbei ein Vermerk von Herrn Maske über die AG-Tagung der Bienenwissenschaftlichen Institute.

Mit freundlichen Grüßen
Barbara Löwer

Aktenvermerk

65. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung in Koblenz vom 20. – 22.03.2018

Die Tagung fand in einem historischen Raum der Festung Ehrenbreitstein statt.

Die organisatorische und Gesamtleitung wurde von Herrn Dr. Otten übernommen, da Herr Dr. Werner von der Ohe krankheitsbedingt an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnte. Die Begrüßung zur Tagung erfolgte durch den stellvertretenden AG-Vorsitzenden, Herrn Prof. Grünewald.

Herr Dr. Hardt, Mitglied des D.I.B.-Präsidiums und Vorsitzender des LV Sachsen sowie Herr Botens, 2. Vors. des LV Rheinland-Pfalz, Frau Dr. Meuser, Obfrau für Bienengesundheit des LV Saarland und weitere einzelne Imker und Vertreter von Ministerien sowie der chemischen Industrie waren ebenfalls Gäste der Veranstaltung.

Die meisten Teilnehmer waren Bienen-Wissenschaftler aus dem In- und Ausland sowie sehr viele Studenten mit Bienenbezug.

Das erste Grußwort hielt Herr Dr. Noll, Leiter des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel. Das zweite Grußwort wurde vom Unterzeichner erbeten.

Vom Unterzeichner wurde die Tagung am 20. und 21.03.18 besucht. Aus den zahlreichen Vorträgen, z.T. in Englisch gehalten, werden nachfolgend die wichtigsten Aspekte berichtet:

1.

Hauptvortrag **PD Dr. Torsten Wappler, Landesmuseum Darmstadt – „Bienen und andere Raritäten aus dem Eckfelder Maar und der Grube Messel vor 50 Millionen Jahren“** Der Vortrag gab Einblicke aufgrund welcher Faktoren das Alter von Blüten besuchenden Insekten bestimmt werden kann:

- Bienen gab es bereits vor Millionen vor Jahren.
- Insekten und Pflanzen machen seit 400 Millionen Jahren das Leben aus.
- Ökologie, Evolution und Klima hängen eng miteinander zusammen (ein Rädchen geht ins andere).
- Der älteste Bernstein (burmesischer) ist rd. 100 Millionen Jahre alt.

- In einem ähnlichen Bernstein wurden Bienen gefunden, weshalb wir davon ausgehen können, dass es schon vor 100 Mio. Jahren Bienen gab!
- Heute ist es möglich bei uralten Insekten sogar den Mageninhalt, den Pollen z.B., zu bestimmen und dadurch Zusammenhänge abzuleiten.

2.

Josephine Buchholz, Studentin in Halle-Wittenberg – „Der Einfluss von Futtersaft-quantität auf die Kastendeterminierung der stachellosen Biene“ im Vergleich zur Honigbiene:

- Brutdauer der stachellosen Biene ist 30 Tage.
- Der Vorrat zur Entwicklung der Larve ist sehr hoch.
- Die K-Larve erhält sogar 5 x so hohen Futtermittelvorrat mit sehr hohem Anteil Juvenilhormon.

3.

Benjamin Rutschmann, Student in Würzburg – „Natürlich nistende Honigbienen in deutschen Buchenwäldern“

- Untersuchungsbereiche Nationalpark (reiner Buchenwald) und die Schwäbische Alb (Biosphären-Reservat).
- Im Wald geringe Distanzen zu Kolonien.
- Auf der Fläche ca. 2,5 km Distanz.
- Wie stabil die Populationen in Bäumen sind wird noch untersucht.
- Die bisher untersuchten Bienen stammen nicht aus Schwärmen von Imkern!

4.

Jessica Wurster, Doktorandin in S-Hohenheim – „Zierpflanzen als zusätzliche Nahrungsquelle für Bestäuberinsekten im urbanen Raum“

- Bei vielen Gartencentern ist nicht bekannt, ob die Pflanzen insektenfreundlich sind!
- Verschiedene Pflanzen sollen auch hinsichtlich Biodiversität getestet werden und ob es Auswirkungen auf den Standort gibt.
- 15 Sorten standen im Fokus.
- 1.350 Minuten wurde beobachtet.
- 4.971 Bestäuberinsekten wurden gezählt.
- Hellere Lavendelsorten wurden am besten befliegen.
- Geschlossene Dahlien an geringsten.
- Für die Bewertung „insektenfreundlich“ fehlen noch Daten!

5.

Dr. Reinhold Siede, BI Kirchhain – „Ist die Bioenergiepflanze Sorghum bicolor eine attraktive Pollenlieferantin?“

- Sorghum (Süßgras Hirse) als Alternative zu Mais?
- Fruchtfolgeerweiterung für den Landwirt?
- Bienen sammeln bei Sorghum gut Pollen.
- Hat Sorghum-Pollen für Bienen einen Nutzen? Ja, da bis zu 50 % gesammelt wird!
- Phacelia hat Vorteile, da Pollen + Nektar vorhanden ist!
- Auch die verdeckelte Brut ist bei Phacelia am besten!
- Insgesamt ist aber die Bienenmasse im Vergleich (Phacelia + Sorghum) nicht unterschiedlich!
- Sorghum sorgt bei Bienenbeflug für den Landwirt zu einem 1/3 höheren Körner-Ertrag.

6.

Victoria Seeburger, Studentin Uni S-Hohenheim – „Zuckerspektrum im Honigtau – der Fingerabdruck der Hemiptera Arten“

- Honigtau (Phloemsaft) ist der von Läusen nicht benötigte Saft der Bäume.
- Honigtau hat 7 Zuckerarten.
- Untersucht wurden 331 Honigproben von 11 verschiedenen Lausarten (Quirlschild-läuse, Rindenschildläuse etc.).
- 35 % Melezitose von Fichten, nur 1 % von Tanne, 0 % von Laubbäumen.
- Diese Melezitose stammte von Rindenläusen.
- Weitere Proben werden noch untersucht.

7.

Doktorandin Kristin Recklies, Uni Dresden – „Authentifizierung des teuren Tannenhonigs durch Analytik von nicht-flüchtigen Honigkomponenten“

- Voraussetzung für Honigtautracht
 - Vorkommen der Wirtsbäume
 - Massentracht mit verschiedenen Läusen
 - mit Bienenvölkern muss angewandert werden
- Aktueller Forschungsstand:
 - höher antibakteriell und antioxidativ
 - bisher wenig Forschung zu Honigtauhonigen
 - aufgrund der Phenolverbindungen kann Fichte von Tanne nicht unterschieden werden!

8.

Doktorand Norbert Tanner, LIB Hohen Neuendorf – „Authentizitätsprüfung von Bienenwachs mittels Fourier-transformierter Infrarotspektroskopie (FTIR)“

- schnelles und kostengünstiges Routineverfahren
- findet in Forschung und Industrie Anwendung
- infrarotes Licht dringt durch einen Diamanten und kann danach gemessen werden – bei echtem Bienenwachs ist das Ergebnis ein spezielles Spektrum

Frau Dr. Lichtenberg-Kraag dankte besonders dem **D.I.B.** für die Finanzierung dieses Projektes. Damit steht die Untersuchung nun der Imkerschaft für Euro 20,- pro Probe zur Verfügung!

9.

Dr. Anja Buttstedt, Uni Dresden – „Gelee Royale der Bienenkönigin – mehr als nur Futter“

- Es kommt auf die Futtersaftquantität und -qualität an.
- 9 – 18 % Proteine aus den Kopfdrüsen der Arbeiterinnen.
- B-Vitamine
- Proteine, Aminosäuren etc.
- pH-Wert war immer bei 4

10.

Doktorandin Carmen Iona Muresan, Uni Halle Wittenberg – „Gelee Royale im menschlichen Magen-Darm-Trakt“

- medizinischer Ablauf unproblematisch
- Effekte sind antibakteriell, antiviruell, antifunguell etc.

11.

Manuel Plate, Student LIB Hohen Neuendorf – „Das Infinitesimalmodell und Finite-Locus-Modelle in Simulationsstudien zur langfristigen Selektion bei Honigbienen“

- Vergleiche von Völkern, z.B. Ertrag.
- Welche Merkmale sind verantwortlich?
- Welche Gene, welchen Einfluss haben sie?
- Das „Infinitesimalmodell“ erklärt den Einfluss von Genen.
- Das Ergebnis ergibt Zuchtwerte, die wiederum züchterisch sind.
- Die ZW kann man simulieren und daran die Eigenschaften feststellen.
- Genetischer Zugewinn drängt Inzuchteffekte zurück.

Ein Blick ist aber immer auch auf den Verlust kleiner Populationen zu richten!

12.

Doktorand Richard Bernstein, LIB Hohen Neuendorf – „Überprüfung von Inzucht und genetischen Beziehungen bei der Honigbiene durch genomische Daten“

- Überprüfung durch hochauflösende SNP-Chips.
- Datensatz: 20.2601 Königinnen etc.
- Inzucht ist Homozygotie (keine Unterschiede im Erbgut).
- In der Verwandtschaft lassen sich die genomischen Daten erkennen.
- Genomische Inzuchtkoeffizienten lassen sich deutlich ablesen.
- Zukunft: Mit Snip (SNP`s) lässt sich Zuchtwert festlegen.

13.

Dr. Andreas Hoppe, LIB Hohen-Neuendorf– „Validiertes Zuchtwertschätzmodell für die in Beebreed.eu repräsentierte Carnica-Zucht“

- 177.691 Leistungsprüfungen
- Klassische Merkmale: Honigertrag, Sanftmut, Wabensitz, Schwarmtrieb
- Zusätzlich Varroaresistenz (Hygiene-, Ausräumverhalten)
- ZW sind abhängig von der Vererbungsbiologie und der Zuchtpopulation
- Grundproblem für Honigbienen = Ungewissheit der Vaterschaft
- Bienenvölker bringen gemeinsam eine Leistung und sind gering miteinander verwandt, deshalb ist die Validierung notwendig! Standmittel feststellen!
- Zusammenfassen von mehreren klassischen Merkmalen sind sehr vorteilhaft
- Königin-Effekt ist wichtig!

14.

Dr. Marina Meixner, BI Kirchhain – „Eine Bestandsaufnahme der Diversität der Honigbienen in Europa auf der Basis von Pool Sequenzierung und morphometrischer Analyse“

- Es gibt Hinweise, dass heimische Populationen durch Einfuhren verdrängt werden.
- Jetzt werden mit genomischen Daten historische Beschreibungen verglichen.
- Derzeit sind über 2.000 Proben in Europa gesammelt.
- In Dänemark gehen die Daten zu einer bioanalytischen Sammlung.
- Die bisherigen 14 Pools zeigen bereits 9 Unterarten in EU an.
- Die mellifera ligustica (Italien) weicht deutlich von der mellifera carnica ab!

15.

Dr. Tjeerd Blacquiere, Uni Wageningen NL – „Lasst die Natur entscheiden: Darwin`s schwarze Boxe für Selektion von Resistenz gegen die Varroa Milbe“

- Varroaschaden, Nahrungsmangel, Virenbelastung, Resistenz gegen Varroamittel = Probleme bei Selektion!
- Es gibt Beispiele für natürliche Selektion – ist dies besser?
- Zuerst hohe Verluste – von den Überlebenden müsste nachgezogen werden!
- Ergebnisse könnten Hoffnung geben!
- Projekt „COLOSS“ soll helfen, weitere Informationen zu erhalten

16.

Martin Buchegger, Doktorand Uni Wien – „Korrelationen zwischen SMR (Supressed Mite Reproduction), Recapping und Resistenzmerkmalen gegen Varroa destructor in einer österreichischen apis mellifera carnica Population“

- SMR – VSH = erbliches Merkmal und trägt zur Resistenz in der Population bei.
- SMR und Recapping befindet sich noch in der weiteren Erforschung.
- Das Recapping lässt sich am Zelleckel unter dem Mikroskop sehr gut erkennen.
- Mit dem PIN-Test lässt sich das Ausräumverhalten messen.

- SMR-Eigenschaften lassen sich bereits deutlich messen, geht bis zu 65% in Völkern, es gibt aber auch 0 %!
- Auch Recapping ist hoch signifikant feststellbar und hängt mit SMR zusammen!

17.

Andreas Ruttor, Computer-Firma Berlin – „Behaviour – computerunterstützte Erkennung von Verhaltensmustern in Bienenvideos“

- Voraussetzung ist überhaupt das Erkennen von Verhaltensmustern.
- Mit Video lässt sich so etwas gut aufzeichnen.
- Z.B. Öffnen der Zelle durch die eine Biene und eine andere verschließt die Zelle wieder.
- Solche Bewegungsmuster lassen sich in eine Bewegungs-Software einarbeiten.
- Das Verhaltensmuster lässt dann Aussagen über Eigenschaften zu.
- Computer unterstütztes Erkennen von Verhaltensmustern weist auf die Wahrscheinlichkeit der gesuchten Aktivität hin.

18.

Doktorandin Christina Blut, Uni Düsseldorf – „Verhaltensweisen von Honigbienen (Automated tracking)“ - Vortrag bereits 2017 gehalten! -

- Nur die Zusammenarbeit garantiert den Erfolg im Volk.
- Wie entsteht aber dieses Kollektiv?
- Woher wissen die Arbeitsbienen, welche Arbeiten zu verrichten sind?
- Gibt es Regeln, die diese Arbeiten steuern?
- Mit einem Computerbasierten System lässt sich das Verhalten messen!
- Das System sendet Daten jeder Biene und ihrer Position und daraus lässt sich Verhalten identifizieren.
- 84% des Verhaltens der Bienen lässt sich mit dem System erkennen!
- Ausblick: Wird evtl. durch Einfluss von Pestiziden das Verhalten beeinflusst? Erkennt dies das System?

19.

Sandra Ehrenberg, Doktorandin, Uni Halle-Wittenberg – „Der Einfluss von farbmarkiertem Futter auf in vitro aufgezogene Honigbienenlarven und deren Entwicklung“

- Ausgangslage: Volk mit Futter und Propolis gefüttert, infiziert mit AFB- und EFB-Sporen.
- Beobachtung der Larven, die mit Zucker und GR versorgt wurden.
- Ab dem 14. Tag eine signifikante Mortalität erkennbar.
- Die Mischung eines Futters zeigt keine bessere Überlebensrate, jedoch haben Farben einen Einfluss!

20.

Arne Kablau, Doktorand, Uni S-Hohenheim – „Auswirkungen der Hyperthermie auf das Verhalten auf Arbeiterinnen der Honigbiene (apis mellifera carnica)“

- Schon vor vielen Jahren Versuche durch Dr. Rosenkranz.
- 2010 kam der „Varroa-Controller“ aus Österreich zum Einsatz.
- „Bienensauna“ hat auch ein gewisses Aufsehen erregt.
- Untersucht wurde nun u.a. ob die Hyperthermie die Zuckerwasserempfindlichkeit und das Alter der Bienen beeinflusst!

- Behandelte Bienen lebten 1- 2 länger, jedoch waren sie kleiner!
- Zuckerempfindlichkeit bedeutet auch immer weniger Nektareintrag!
- Verringerte Mortalität ist noch nicht zu Ende erforscht.
- Verringerte Größe der Bienen bedeutet auf alle Fälle weniger Nektareintrag!

21.

Valentina Resnik, Studentin BI Oberursel – „Auswirkungen von Pestiziden auf das Laufverhalten“

- Pestizide: steigern Ernten, jedoch was passiert mit den Bienen?
- Im Test: Clothianidin und Thiacloprid
- Clothianidin steigert die Aktivität, Thiacloprid senkt die Aktivität!
- Neben bestimmten Neonics-Substanzen auch Pyrethroide getestet
- Das Laufmuster zeigt deutlich, was Bienen aufgenommen haben!
- Auf Varroamittel verringern die Laufstrecke!
- Festgestellt wurden auch: zittern, stehen bleiben, ausspucken des Futters
- Die Feststellungen werden noch weiter bewertet!

22.

Dr. Anneli Brandt, BI Kirchhain – „Immunsystem bei Solitärbiene nach Einfluss von Thiacloprid – im Fokus die *Osmia bicornis*“

- Die Männchen schlüpfen im April, dann die Weibchen und schon 6 Tage nach dem Schlupf kommt es zur Begattung.
- Die Tiere wurden mit Thiacloprid gefüttert und dann die Immunzellen untersucht.
- Bei den Weibchen keine signifikanten Unterschiede, aber bei den Männchen!
- Die antimikrobielle Aktivität wurde gemessen und festgestellt, dass bei Männchen eine drastische Absenkung erfolgt!
- Weibchen fressen wesentlich weniger als Männchen, obwohl sie kleiner sind!
- Männchen nehmen daher eine größere Menge des Wirkstoffes auf!
- Bisher schaut die EU nicht auf die Männchen, deshalb sind die Erkenntnisse von Bedeutung im Rahmen des Zulassungsverfahrens!
- Die Forschungsergebnisse in Kirchhain wurden der EU gemeldet.

23.

Axel Dinter, Fa. FMC (Cheminova), Frankfurt – „Bewertung von Cyantraniliprole hinsichtlich Honigbienen und anderen Bestäubern durch verschiedene Anwendungsarten insbesondere Bodenapplikation und als Saatgutbeizmittel“

- Wirkstoff wurde von DuPont entwickelt, Vertrieb nun durch Fa. Cheminova.
- Wirkt systemisch auf Muskelkontraktion bei fressenden und saugenden Schad-Insekten.
- Im Boden schnell abbaubar (13 – 87 Tage).
- Im Gemüseanbau Ausbringung durch Tröpfenbewässerung.
- Im Erdbeer-Tunnel bei Bienen im niedrigen Bereich keine Mortalität.
- Bei Hummeln ganz geringe Mortalität.
- Rückstände und Metaboliten nicht im Honig und Pollen.
- Im Phacelia-Tunnel keine signifikanten Effekte auf Kolonie der Bienen, ebenso keine Rückstände in Honig und Pollen.
- Bei Gurke im Tunnel ganz geringe Auswirkungen auf Hummeln.
- Zusammenfassung: auf Bienen keine oder ganz geringe Auswirkungen.
- Saatgutbeizung „Lumiposa“: Test im Freiland auf Bienen (durch JKI).
- Test im Tunnel auf Hummeln
- Honig und Pollen dreimal analysiert: unbedeutende Rückstände!
- Die bisherigen Erkenntnisse auf Bienen sind in der Erfassung, jedoch vollkommen unbedenklich!
- Bisher keine negativen Auswirkungen, auch aufgrund der Erprobung durch das JKI.
- In MV wurde das gebeizte Saatgut ausgebracht, ob es Schäden bei der Überwinterung gegeben hat, ist noch unbekannt.

- Das Zeitfenster nach der Raps-Saat ist für eine eventuelle Schädigung bei Bienen sehr gering!
- 24.

Alexandra Bölling, Doktorandin, JKI – „Untersuchung des Eintrags von Pflanzenschutzmittelrückständen in Larvenfutter von Königinnen und Arbeiterinnen der Honigbiene unter Halbfreilandbedingungen“

- Gibt es Unterschiede im Arbeiterfutter und bei GR?
- Untersuchung mit Thiaclopid, Boscalid und Dimoxystrobin in Phacelia-Zelten
- Pollen und GR besonders im Fokus
- In den Phaceliablüten wurde nichts gefunden!
- Geringe Rückstände im Honig!
- Im Bienenbrot Rückstände feststellbar
- In Pollenhöschen Thiaclopid deutlich nachweisbar!
- Nachweise auch im Arbeiterfutter und GR – maximale Konzentration im GR!
- Bienen können Rückstände nicht abbauen, sondern füttern damit auch den Nachwuchs!
- Untersuchungen auf die Einflüsse der Larvenentwicklung laufen noch!

Schlussbetrachtung des Unterzeichners:

Einige Kurzvorträge ergaben deutliche Hinweise zur Problematik von zugelassenen Pflanzenschutzmitteln, wie z.B. „Thiaclopid“, das als B-4-Mittel u.a. zur Insektizidbekämpfung im Raps eingesetzt werden darf und als „bienenunschädlich“ eingestuft ist. Wie mehrfach bereits angesprochen würde gerade die „Dropleg-Technik“ eine Entlastung für Bienen und eine deutliche Reduzierung auf Bienenprodukte (Honig, Pollen) ergeben.

Auch die festgestellte deutliche Absenkung der Immunabwehr-Aktivitäten durch „Thiaclopid“ - festgestellt bei der Mauerbiene - lässt sicher auch eine Übertragung auf die Honigbienen zu!

P. Maske
23.03.2018

Sehr geehrte Mitglieder des erweiterten Präsidiums,

in der letzten Woche wurde wir von Herrn Haefeker angefragt, ob wir uns an einem öffentlichen Brief von Greenpeace an Kommissionspräsident Juncker beteiligen wollen

https://www.global2000.at/sites/global/files/LET_President%20Juncker_Ban%20neonicotinoids%20without%20further%20delay%202018.03.16.pdf.

Dies haben wir abgelehnt und stattdessen direkt an Herrn Juncker geschrieben. Anbei der Brief zu Ihrer Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen
Barbara Löwer

Präsident
Jean Claude Juncker
Europäische Kommission
Rue de la Loi
1049 Brussels
Belgien



Der Präsident

- Versand nur per E-Mail -

Wachtberg, 19.03.2018

Verbot der Neonicotinoide

Sehr geehrter Herr Kommissionspräsident Juncker,

zunächst möchten wir für Ihre Unterstützung, insbesondere durch Ihren Kommissar Phil Hogan für die Verbesserungen in der bestehenden GAP 2015 – 2020 sehr danken.

Die alternative Anbaumöglichkeit von Blühpflanzen statt Maisanbau in der Energieerzeugung durch Landwirte und Anrechnung auf Greeningflächen wird insbesondere die Nahrungsversorgung in den Sommermonaten bei Blüten besuchenden Insekten wertvollen Nutzen bringen.

Eine große Sorge unseres Verbandes, welcher der größte Imkerverband von Europa ist (derzeit ca. 115 000 Mitglieder), sind die Auswirkungen der Neonicotinoide auf die Blüten besuchenden Insekten. Die zahlreichen wissenschaftlichen Studien und auch die EFSA-Bewertung sollten ausreichen, um die hohe Toxizität dieser Wirkstoffe zu belegen. Wir als Verband fordern daher das Verbot aller Neonicotinoide zum Schutz der Insekten.

Die im März 2017 geäußerten Pläne zur Ausweitung des Verbotes über die drei hochtoxischen Neonicotinoide „Imidacloprid“, „Thiametoxam“ und „Clothianidin hinaus wurden daher von uns sehr begrüßt. Leider hat sich diesbezüglich nichts getan. Es besteht sogar die Gefahr der Wiedezulassung dieser drei hochtoxischen Neonicotinoide.

Somit werden Blüten besuchende Insekten, deren bedeutende Rolle für den Naturhaushalt unbestritten ist, weiterhin einer existentiellen Gefahr ausgesetzt.

Wir würden Sie hochschätzen, wenn Sie eine Unterstützung zum Verbot der hochtoxischen Wirkstoffe der Neonicotinoide leisten könnten. Eine Möglichkeit ergebe sich bereits bei der nächsten Sitzung des Ständigen Ausschusses für Phytopharmaka am 22./23. März.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Maske